


Von Gottes Gnaden Wir Gustaff Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen hiemit allen und jeden Unsern Unterthanen ... zu wissen ... das in Unserm Fürstenthumb und Landen/ so wol in den Städten als auff den Dörffern/ an manchem Ohrt nicht allein die zarte Jugend/ sondern auch viel Erwachsene und Alte Leute in ihrem Christenthumb und Fundamenten ihres Glaubens so übel gegründet ... : Datum in Unser Residentz Gustrow den 12. Februarii Anno 1661.

[S.l.], 1661

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn88134883X>

Druck Freier  Zugang





In Gottes Gnaden Wir Gustaff Adolph/
Hertzog zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden / Schwerin und Ratze-
burg / auch Graff zu Schwerin / der Lande Rostock und Stargard Herz.

Fügen hiemit allen und jeden Unsern Unterthanen / Geistlich- und Weltlichen Standes / Unsern Hauptleuten /
Rückmeistern / auch denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern Richtern und Räten in den Städten / Pfandes Einhabern und Pensionarien ,
Bürgern und Bauern / negst zuentbietung Unsers gnädigsten Grusses / hiemit gnädigst zu wissen. Demnach die tägliche erfahrung leider ! mehr dann zu viel
an Tag giebet / das in Unserm Fürstenthumb und Landen / so wol in den Städten als auff den Dörffern / an manchem Ort nicht allein die zarte Jugend / sondern
auch viel Erwachsene und Alte Leute in ihrem Christenthumb und Fundamenten ihres Glaubens so übel gegründet / daß sie von Gott und seinem heil. Worte
nichts oder wenig verstehen / noch weniger ihr Leben und Wandel nach demselben anzustellen wissen oder sich dessen befehligen / sondern wie das unvernünftige
Vieh / gleich sey kein Gott im Himmel / sicher in den Tag hinein leben.

Und wir dann befinden / das solche Unwissenheit und ruchloses Leben mehrentheils daher rühre / weil die hochnötige und in Unser Kirchen Ordnung
anbefohlene Catechismus Lehre und Unterrichtung der Jugend in derselben (darin doch der Grund der wahren Christlichen Religion und unser Seelig-
keit beruhet) an vielen Orten unterlassen / oder je nicht wie sich gebühret / getrieben wird. Als wollen Wir daher vermöge Unsers hohen Obrigkeitlichen
Ampts und Juris Episcopalis daß solche hochnötige Catechismus Lehre wieder in schwang gebracht / fortgesetzt und fleissig getrieben werde. Gestalt auch
deswegen von Unsern Superintendenten bey allen Kirchen in den Städten und auff dem Lande behörige anstalt wird gemacht werden. Und damit
offterwehnte Catechismus Lehre desto fleissiger verrichtet und mit besserem Nutz abgehe ; So befehlen Wir hiemit allen Unsern Beamten / auch denen
von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Richtern und Räten in den Städten / Lehn- und Pfands Einhabern auch Pensionarien in Unserm Fürstenthumb
und Landen / daß Sie ihre anbefohlene und Unterthane von solchem hochnötigen heiligen Werck nicht allein nicht verhindern / sondern eiffrig und mit
ganzem ernst dahin halten / daß sie fleissig zur Kirchen gehen / und des Sontags nach Mittage in Gottes Wort und der Catechismus Lehre daselbst sich
unterrichten lassen. Da auch jemand Unserer Beamten / Obrigkeiten oder Befehlshabern dieses verhindern und nicht nach möglichkeit befördern / oder
aber derer Untergebene und Unterthane von selbst muthwillig versäumen würden / dieselben sollen mit harter willkürlicher Straffe gebührender
massen angesehen werden. Das meinen Wir ernstlich und haben es zu mehrer verwahrung Männiglich zur nachricht öffentlich verkündigen wollen /
ein jeder hat sich gehorsamlich darnach zu achten und für Schaden und Ungelegenheit zu hüten. Datum in Unser Residentz Güstrow den 12. Fe-
bruarii Anno 1661.

